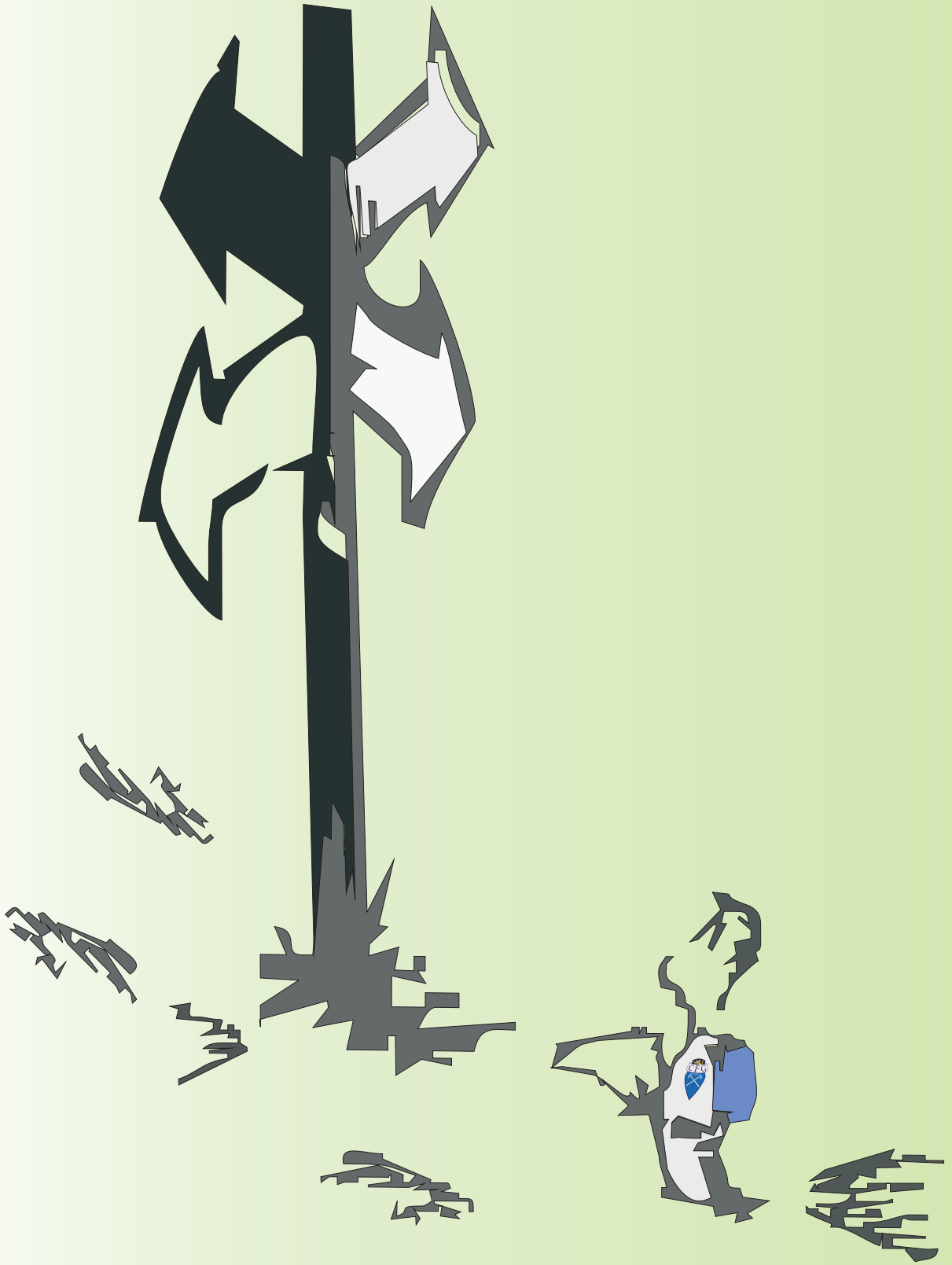
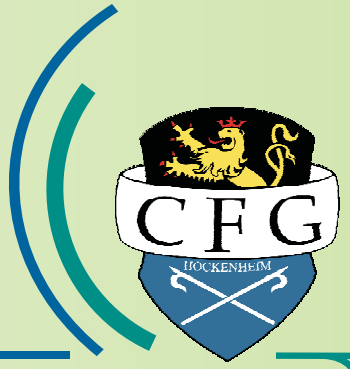
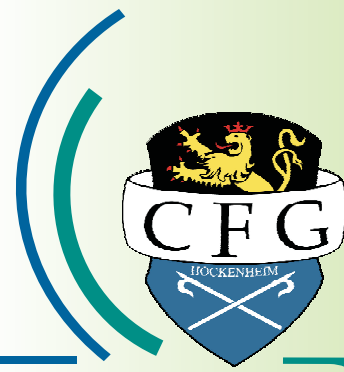


# Präsentationsmappe

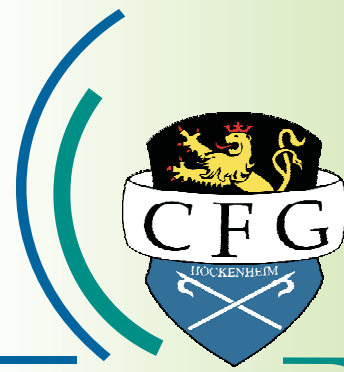


Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium

## Inhalt



Schulprofil	2
Portfolio	6
BOGY	7
Sozialpraktikum	8
Schülerfirma „gaußline“	9
Seminarkurs „Soziale Kompetenz“	11
Seminarkurs „Business @school“	12
Zielsetzung der Schule	13

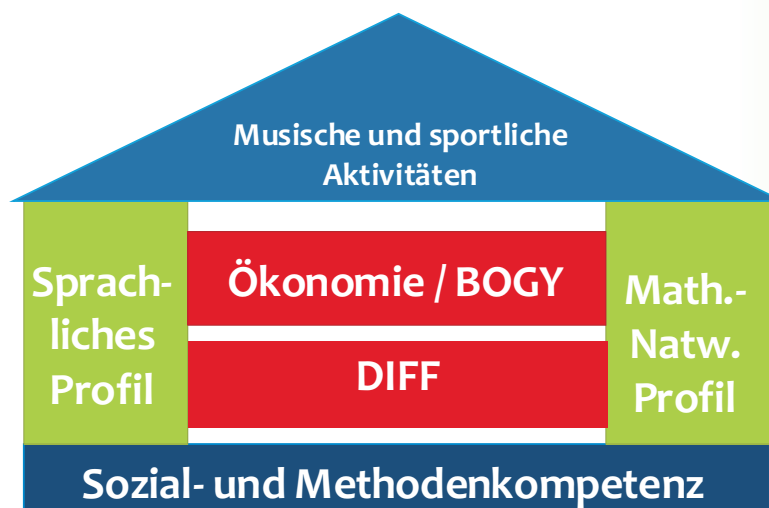


## Das Schulprofil

### des Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasiums

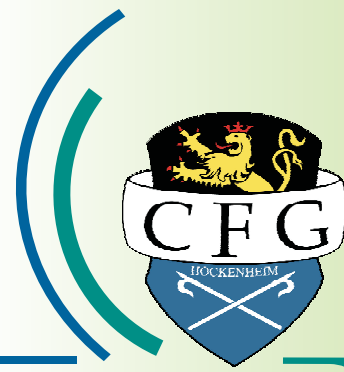
Am Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium Hockenheim können die Schülerinnen und Schüler zwischen zwei Profilen wählen, dem sprachlichen und dem naturwissenschaftlichen. Seit Bestehen der Schule legen wir großen Wert auf die Ausbildung unserer Schüler im musisch-kreativen und sportlichen Bereich. Mit der Einführung des achtjährigen Gymnasiums ergaben sich weitere Schwerpunkte der schulischen Arbeit: die Einführung der Fächer Sozial- und Methodenkompetenz (SuM), Ökonomie und Differenziertes Fordern und Fördern (DIFF).

Das Schaubild zeigt die Verknüpfung der Fächer und Profile:



Fundament schulischen Lernens am Gauß-Gymnasium ist die Sozial- und Methodenkompetenz (SuM). Im Teil „Soziale Kompetenz“ erstellen die „Gaußianer“ u.a. einen Regelkatalog zum „Miteinander“ und üben diesen im Alltag und auf einer klassenübergreifenden, mehrtägigen Fahrt in der 5. Klasse ein. Neben der möglichen Teilnahme am Gordon-Training, absolvieren die Schülerinnen und Schüler der zehnten Klassen ein Sozialpraktikum, bevor sie sich zum Seminarkurs „Soziale Kompetenz“ entscheiden können. Im zweiten Teil des Faches SuM erlernen die Schülerinnen und Schüler wesentliche Methoden für das selbstgesteuerte, lebenslange Lernen (LLL) und die Präsentation ihrer Ergebnisse. Hier liegt ein Schwerpunkt auf der Arbeit mit Portfolios.

Entsprechend der Vorgaben des Kultusministeriums ist das Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium eine Schule mit einem sprachlichen und mathematisch-naturwissenschaftlichen Profil. Beiden Profilen gemeinsam sind die Schwerpunkte



## Das Schulprofil

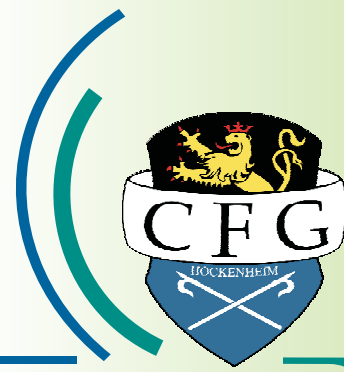
### des Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasiums

„Differenziertes Fördern und Fordern (DIFF)“ und „Ökonomie“. Im Fach DIFF werden einerseits Schülerinnen und Schüler mit Problemen in bestimmten Fächern gezielt in kleinen Gruppen gefördert, andererseits besonders begabte Schülerinnen und Schüler durch spezielle Arbeitsgemeinschaften gefordert.

Das Fach „Ökonomie“ ist zunächst durch den Fächerverbund GWG (Geschichte/Wirtschaft/Geografie) in der Unter- und Mittelstufe vertreten. In der Oberstufe bietet das Gauß-Gymnasium den Seminarkurs „business@school“ an. Hier lernen die Schülerinnen und Schüler sowohl die genaue Analyse von börsennotierten als auch von mittelständischen Unternehmen. Schwerpunkt dieses Seminarkurses ist, wirtschaftliche Prozesse zu verstehen und mit Hilfe dieses Verständnisses eine eigene Geschäftsidee theoretisch zu entwickeln und wenn möglich praktisch umzusetzen. Wirtschaft besser zu verstehen ist auch das Ziel des vierstündigen Neigungsfaches Wirtschaft in der Kursstufe. Das Gauß-Gymnasium ist eine der wenigen allgemein bildenden Schulen, die dieses Fach – aufgrund der zusätzlichen, freiwilligen Ausbildung zweier Kollegen – unterrichten dürfen.

Die Arbeitsgemeinschaften im kreativ-musischen und sportlichen Bereich runden das Profil ab.

Die Schülerfirma „gaußline“ ist ideal, um die wirtschaftlich orientierten Fächer der Oberstufe in der Mittelstufe praktisch vorzubereiten. Mit diesem Projekt gelingt es, den vom Bildungsplan vorgegebenen Themen, die im Unterricht behandelt werden, ein schülerorientiertes Handlungsfeld zur Seite zu stellen. Ausgerichtet ist unsere Schülerfirma auf Schülerinnen und Schüler der Klassen sieben bis zehn, aber auch jüngere Interessenten sind willkommen. Schülerinnen und Schüler, die den Seminarkurs „business@school“ oder das Neigungsfach Wirtschaft absolvieren oder absolviert haben, übernehmen in der Schülerfirma die Rolle der Mentoren/innen. Diese geben den Jüngeren ihr erworbenes Wissen weiter und unterstützen sie bei der Arbeit in der „Firma“. Zusätzlich sind zwei Schüler der Oberstufe auch aktive Mitglieder der Schülerfirma. Die Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe, die sich in der Schülerfirma einbringen, profitieren von ihren praktischen Erfahrungen und können ihr Wissen im Seminarkurs oder Neigungsfach nutzen.



## Das Schulprofil

### des Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasiums

Zusammengefasst sehen wir folgende Möglichkeiten der Schülerfirma:  
Sie fördert u.a.

- Die Entwicklung von Selbständigkeit, Eigeninitiative, Verantwortungsbewusstsein und Teamfähigkeit von Jugendlichen.
- Durch die verschiedenen Prozesse der Willensbildung und das praktische Handeln in der Gruppe wird die Entscheidungs- und Teamfähigkeit gefördert.
- Außerdem lernen die Schüler wirtschaftliche Zusammenhänge und die Bedingungen für unternehmerische Entscheidungen kennen, unternehmerisches Denken und Handeln wird angeregt.

Dies sind für den erfolgreichen Abschluss der Schule und eines späteren Studiums – nicht nur im wirtschaftlichen Bereich – notwendige Qualifikationen. Das erworbene Wissen und die Erfahrung, die aus der Tätigkeit bei der Schülerfirma hervorgehen, können so nachhaltig im späteren Leben um- und eingesetzt werden.

Auf der Seite der sozialen Kompetenz fördert das Projekt u.a.

- Die Kooperation jüngerer und älterer Schülerinnen und Schüler
- Das ethische Denken und Handeln im Geschäftsleben
- Den fairen Umgang mit Mitarbeitern und Kunden

Damit werden wesentliche Grundlagen des Schulcurriculums „Soziale Kompetenz“ in der Praxis erprobt und umgesetzt.

Fächerverbindend arbeitet die Schülerfirma mit dem Unterrichtsfach NWT (Naturwissenschaft und Technik) zusammen, indem die Mitarbeiter/innen der Schülerfirma ihre Mitschüler/innen im Bereich Marketing, Buchführung, Organisation usw. schulen.

Die Schülerfirma „*gaußline*“ hat sich dank des großen Engagements von Schülerinnen und Schülern und den beiden Kollegen in kurzer Zeit zu einem Erfolg entwickelt. Sie passt in idealer Weise in das Schulprofil des Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasiums Hockenheim und fügt diesem einen glänzenden weiteren Baustein hinzu.

Das nachfolgende Schaubild versucht, die im Text dargestellten Verknüpfungen „Wirtschaft“ – „Soziale Kompetenz“ grafisch darzustellen

# Schaubild

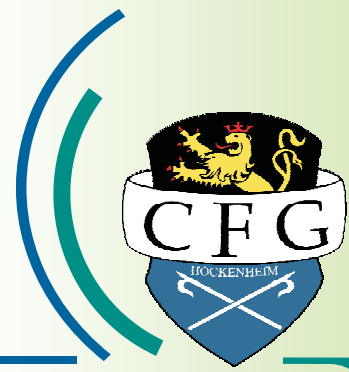


„Wirtschaft“ und „Soziale Kompetenz“ am Car-I-Friedrich - Gauß - Gymnasium

## Schaubild



# Portfolio



Portfolio ist ein Mittel zur Förderung des „Lebenslanges Lernens“. Am Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium ist die „Portfolioarbeit“ ein fester Bestandteil des Schulcurriculums. Es wird in den 6. Klassen unterrichtet und ist nicht an ein Unterrichtsfach gebunden.

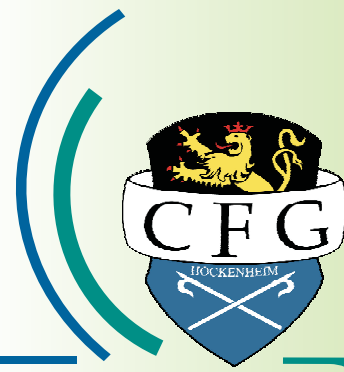
Ziel dieser Unterrichtsform ist das selbstständige Lernen durch selbstbestimmte Aufgabenstellung zu fördern. Dadurch erlernen die Schülerinnen und Schüler eigenverantwortliches Handeln. Sie verbessern ihre Sozialkompetenz und sind letztendlich in der Lage, ihren eigenen Lernprozess zu reflektieren.

Zu Beginn des Projektes werden vom Lehrer die Rahmenbedingungen und die Ziele bekannt gegeben. Das sind zum einen die Abgabetermine und zum anderen Informationen zum Ablauf der Präsentation. Das übergeordnete Thema wird vom Lehrer vorgegeben. Die Schüler und Schülerinnen organisieren sich in Gruppen und legen dann das Gruppenthema und ihre eigenen Forschungsfragen fest.

In einem Zeitraum von circa drei Monaten, in denen das Gruppenthema gefunden und festgelegt wird, bis hin zur Präsentation und Abgabe der Portfolios, werden bei den Schülerinnen und Schülern bedeutende Schlüsselqualifikationen wie Eigeninitiative und Selbstständigkeit entwickelt. Diese Schlüsselqualifikationen sind die Voraussetzung für ein erfolgreiches Studium oder eine Ausbildung. Die Projektteilnehmer erwerben diese in der Recherche, dem Beschaffen von Informationen, dem sinnerfassenden Lesen und dem Erwerb von Präsentationstechniken.

Wichtige Kompetenzen wie die Sach-, Methoden- und Sozialkompetenzen werden dabei vermittelt.

Bei der Durchführung der Projektportfolios werden für den beruflichen Erfolg entscheidende Kompetenzen angelegt und miteinander verknüpft. Diese werden in den einzelnen Klassenstufen bis zum Abitur spiralförmig weiterentwickelt.



# BOGY I

## Ein Konzept für die Mittelstufe

### Klasse 9

#### **Besuch des Ausbildungstages in Hockenheim**

Ausbildungsmesse in Zusammenarbeit mit der Stadt Hockenheim  
Messe mit ca. 50 Ausstellern für alle Schulen in Hockenheim und der Verwaltungsgemeinschaft. (Idee geht auf das Gauß-Gymnasium zurück!).

#### **Bewerbertraining mit der Volksbank Kur- und Rheinpfalz**

Es werden Nachmittagstermine mit der Volksbank vereinbart. Schüler melden sich verbindlich an. Inhalt: Bewerbungsschreiben, Einstellungsgespräch, Bewerbungsunterlagen, etc.

#### **Informationse Elternabend zu BOGY am CFG**

An diesem Abend werden die Eltern über das BOGY-Konzept am CFG informiert. Möglichkeiten, Chancen und Grenzen werden herausgestellt, Termine und Informationen zu Veranstaltungen weitergegeben.

#### **BOGY-Praktikum**

Einwöchiges Praktikum  
Schülerinnen und Schüler müssen Praktikumsberichte schreiben.  
Das BOGY-Team sammelt Berichte ein. Präsentation der Berichte in Klasse 10.

### Klasse 10

#### **Besuch des Ausbildungstages**

*unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten*

#### **BIZ-Besuch (Bundesagentur für Arbeit Mannheim)**

Zusammenarbeit mit Herrn Kroiß, der die Schülerinnen und Schüler vor Ort betreut und berät. Terminabsprachen möglich.

#### **BOGY-Plus (Ingenieurberufe)**

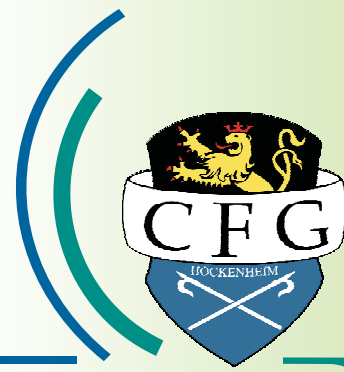
Bei Bedarf können Schülerinnen und Schüler am BOGY-Plus teilnehmen.

#### **Präsentation des BOGY-Praktikums**

*In den Klassen am 1. Elternabend*

Die Klassen müssen selbstständig eine Präsentation planen und vor den Eltern der Klassen durchführen.

# Arbeitsgemeinschaft Sozialpraktikum



für Schülerinnen und Schüler der 10.(G8) und 11.(G9) Klassen

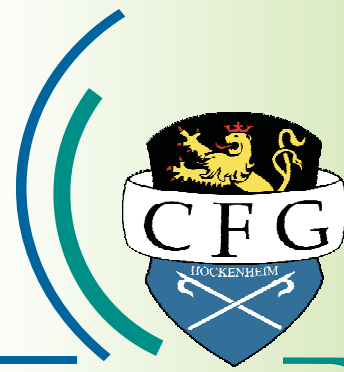
Es ist das Ziel dieser AG, Schülerinnen und Schülern Einblicke in berufliche Bereiche zu vermitteln in denen Menschen mit Menschen arbeiten. Die Teilnehmer sollen Kommunikation mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Institutionen aufnehmen und in Einzelfällen (wenn die Zielgruppe der Institution das zulässt) Betroffene der Institutionen kennenlernen.

In der Vorbereitung werden bestimmte Fragestellungen erarbeitet, die bei der Besuchsphase zum Tragen kommen. Die Praktikumsorte werden nach einer Vorbereitungsphase in der Schule von den Teilnehmer/innen der AG besucht. Es wird u.a. in Zusammenarbeit im dem Diakonischen Werk und dem Caritas-Verband eine Liste von Einsatzorten zur Verfügung gestellt. Es ist für die Schüler auch möglich und zunehmend erwünscht, in eigener Initiative zu Institutionen Kontakt aufzunehmen. Das Praktikum kann einzeln oder in Gruppen durchgeführt werden.

Am Ende des Praktikums wird ein Bericht erstellt, der zunächst in der AG vorgestellt wird. Eine Präsentation der Ergebnisse für Eltern, bzw. die interessierte Öffentlichkeit ist erwünscht. Teilnehmer/innen am Sozialpraktikum erhalten von der Schule ein qualifiziertes Dokument, welches bei Bewerbungen vorgelegt werden kann. Während der Praktikumsphase haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, bei Fragen, Problemen usw. direkten Kontakt mit dem betreuenden Lehrer aufzunehmen. Der Kontakt ist persönlich, per Telefon, Handy oder E-Mail möglich, um schnell eine Lösung herbeizuführen.

Das Praktikum beginnt mit einigen gemeinsamen Treffen, dann folgen bedarfsorientierte Treffen während das Praktikum läuft, sowie die Einzelbetreuung. Abschließend wird das Praktikum in weiteren verbindlichen Treffen oder einem abschließendem Block-Seminar nachgearbeitet. Schließlich wird die Präsentation erarbeitet, eingeübt und vorgestellt.

## Schülerfirma „gaußline“



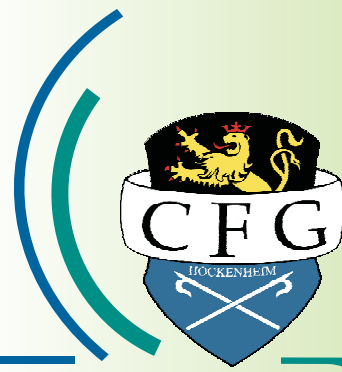
Die Schülerfirma „gaußline“ wurde im Schuljahr 2008/09 gegründet. Derzeit besteht die Schülerfirma aus 16 Mitgliedern aus den Jahrgangsstufen 7-12. Sie findet im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft statt, sodass jüngere Teilnehmer aus den Erfahrungen älterer lernen können und damit der Fortbestand der Schülerfirma gesichert ist.

Ziel der Schülerfirma war es, ein neues Logo für die Schule zu entwerfen und im Anschluss daran, Schulkleidung am Gymnasium auf freiwilliger Basis einzuführen. Im Schulshop, den die Mitglieder der Schülerfirma in Eigenregie leiten, wird die Schulkleidung verkauft. Hauptaufgabe der Schülerinnen und Schüler ist es, ein geeignetes Marketing zu finden und das Produktportfolio des Schulshops zu erweitern. So wurden bereits Aufkleber in das Produktportfolios aufgenommen, ein gaußspezifischer Schulkalender ist in Planung.

Das Projekt ist dauerhaft angelegt, so dass jährlich neue Schüler prozesshaft mit wirtschaftlichen Überlegungen und konkreten wirtschaftlichen Handlungen konfrontiert werden.

Mit der Schülerfirma „gaußline“ hat sich das Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium um den Würth Bildungspreis beworben und im Oktober 2009 den dritten Platz erreicht.

Berufs- und studienvorbereitend ist bei diesem Projekt das Erleben der Wichtigkeit bestimmter Tugenden wie Pünktlichkeit, Genauigkeit oder auch die Durchsetzungsfähigkeit bei der Arbeit. Die Schülerfirma gibt wesentliche Einblicke und Erkenntnisse für den späteren beruflichen Alltag. Daneben lernen die Schüler natürlich auch in der praktischen Anwendung wirtschaftliche Zusammenhänge kennen und verstehen.



## BOGY II

### Ein Konzept für die Oberstufe

#### Klasse 11

##### **Informationsnachmittag**

Referenten von Hochschulen und Universitäten des Rhein-Neckar-Raumes werden an das Gymnasium eingeladen. Die Schüler haben dabei die Möglichkeit, sich direkt über Studienmöglichkeiten und Voraussetzungen zu informieren.

##### **Orientierungstage**

Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, an dieser Veranstaltung im Rhein-Neckar Kreis teilzunehmen.

##### **Assessment- Center-Training mit der Sparkasse Heidelberg**

Um die Schüler für Bewerbungen in Firmen vorzubereiten, führen wir dieses Jahr zum 1. Mal ein Assessment-Center-Training mit der Sparkasse Heidelberg durch.

#### Klasse 12

##### **Studieninformationstag**

Hier können die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 12 teilnehmen.

##### **Zusätzliche Angebote**

---

##### **Beratungsgespräche**

*Berufs- und Studienberatungsgespräche aber auch Kurzberatungen durch Herrn Kroiß von der Bundesagentur für Arbeit am CFG.*

Herr Kroiß bietet folgende Möglichkeiten an:

1. Berufsberatungsgespräch an der Schule-Einladung durch Bundesagentur
  2. Kurzberatungsgespräch an der Schule- Meldung über Teilnehmerliste
- Vorteil: Schüler können sich vor Ort beraten lassen.

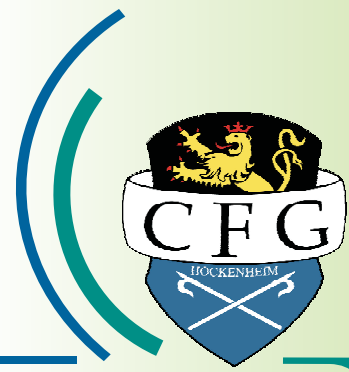
##### **Einladung von Studienbotschafter und Referenten von Coaching4future**

Studienbotschafter und Referenten von Coach4future berichten über Studiengänge, Studienbedingungen. Hier können sich Schülerinnen der Klasse 11 informieren. Veranstaltung am CFG.

**Informationen über Zeitschriften sowie Aushängen zu Studium, Berufe, etc. an dem BOGY Brett und den daneben stehenden Zeitschriften.**

Terminbekanntgaben erfolgen rechtzeitig über die Klassensprecher der Schule.

## Seminarkurs „Soziale Kompetenz“

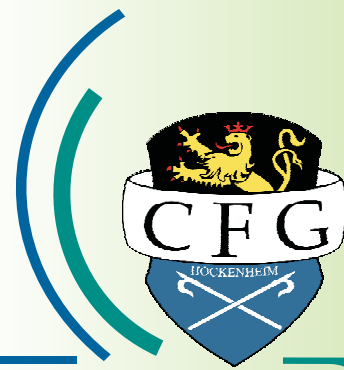


Wie entstehen unsere Einstellungen, unsere Werte und Normen? Wie wird der Mensch zu einem sozialen Wesen? Was kann (muss) geschehen, dass ein Mensch seine Einstellungen und sein Handeln ändert? Welche Kompetenzen braucht man, um erfolgreich zu sein in –privaten Beziehungen, –öffentlicher Kommunikation, –Beruf? Warum sind einige Menschen bereit sich zu engagieren, während andere Menschen wegsehen bzw. nichts tun? Wie konkretisiert sich „Soziale Kompetenz“ in verschiedenen Bereichen des Handelns? Welche Haltungen und Bedingungen sind unabdingbar für gelingende Teamarbeit? Dies sind typische Fragestellungen des Seminarkurses.

Ziel ist es, auf die berufliche und alltägliche Lebenswelt vorzubereiten. Die „Soziale Kompetenz“ ist eine Grundbedingung für ein erfolgreiches Arbeiten in allen Lebensbereichen, sei es im Studium, in der Ausbildung oder später im Beruf. Dieser gesellschaftswissenschaftliche Seminarkurs arbeitet in den Bereichen der Psychologie, Soziologie, Pädagogik, Theologie mit den entsprechenden Unterkategorien.

Im Zentrum des Kurses steht die Erstellung einer Ausarbeitung, die wissenschaftlichen Kriterien genügen muss. Der Kurs endet mit einer Präsentationsprüfung. Die Gesamtergebnisse werden öffentlich präsentiert. Die Gesamtnote kann anstelle der mündlichen Abiturprüfung eingesetzt werden. Die Organisationsformen des Seminarkurses sind wöchentliche Treffen, aber auch Seminarblocks anstelle der wöchentlichen Treffen. Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Fach-Exkursionen. Die verschiedensten Arbeitsformen sind denkbar, neben konventionellen Ausarbeitungen sind Darstellungsformen in anderen Medien möglich und erwünscht, Umfragen, Interviews, Tests, Gruppen- und Partnerarbeit, Zusammenarbeit mit Firmen und sozialen Institutionen.

## Seminarkurs „business@school“



Am Gauß-Gymnasium findet „business@school“ in Kooperation mit der „Boston consulting group“ seit dem Schuljahr 1998/99 statt. Zunächst als AG eingerichtet, entwickelte sich im Jahr 2002 daraus der Seminarkurs. Er verläuft in drei Phasen:

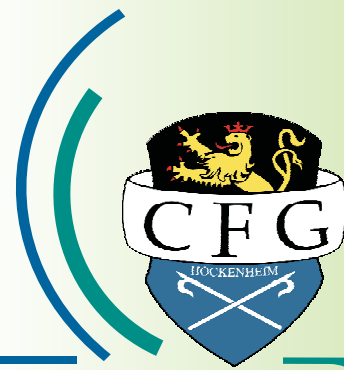
- Phase I: Analyse eines börsennotierten Unternehmens,
- Phase II: Analyse eines Unternehmens vor Ort und
- Phase III: Die Entwicklung der eigenen Geschäftsidee.

Während der Phasen erhalten die Schülerinnen und Schüler Unterstützung von den Lehrern und durch Betreuer aus der Wirtschaft und der „Boston consulting group“. Am Ende jeder Phase findet eine 15 minütige Präsentation vor einer Jury mit Experten aus der Wirtschaft statt. Nach der Präsentation haben sich die Schülerinnen und Schüler in einem Colloquium den Fragen der Wirtschaftsjury zu stellen. In Phase I als auch in Phase II haben die Schülerinnen und Schüler Kontakt entweder zu Vertretern der börsennotierten Unternehmen oder zu örtlichen Kleinunternehmen.

In diesen Phasen erwerben sie Kompetenzen in der Analyse von Geschäftsberichten, Bilanzen, im Anwenden von Umfragetechniken, Zeitmanagement, Präsentationstechniken usw. In der Entwicklung einer eigenen Geschäftsidee werden diese Fähigkeiten herausgebildet und trainiert.

Der Seminarkurs „business@school“ ermöglicht den Schülerinnen und Schüler auch ein Patentstipendium bei einer ausgezeichneten Geschäftsidee. Der Kurs bietet die Kooperation mit örtlichen Unternehmen, bietet Einblicke in börsennotierte Unternehmen und verbindet letztendlich alle bisher erworbenen Kompetenzen. Mit der Teilnahme am Seminarkurs „business@school“ erwerben die Schülerinnen bestmögliche Einblicke in die Unternehmensvielfalt in Theorie und Praxis. Schon etlichen Schülerinnen und Schüler hat „business@school“ ein BA- Studienplatz oder Praktikumsplatz ermöglicht.

# Zielsetzung



## des Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasiums

Das Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium hat in seinem Schulcurriculum einen Schwerpunkt in der Vermittlung und dem Erlangen von Kompetenzen gelegt. Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz werden ab der fünften Klasse bis hin zum Abitur in einem Spiralcurriculum vermittelt. Vereint und verstärkt werden diese Kompetenzen in all den Bereichen, die mit der Vermittlung von Wirtschaftswissen und Berufs- und Studienorientierung verknüpft sind.

Erste Erfahrungen mit selbstständiger Recherche, gruppendynamischen Prozessen, Frage- und Präsentationstechniken machen alle sechsten Klassen in „**Portfolio**“. Die Spirale endet an unserer Schule mit den Präsentationen der beiden Seminare „**Soziale Kompetenz**“ und „**business@school**“. Die Erfahrungen, die die Schüler in diesen Kursen machen, bieten eine hervorragende Vorbereitung für die Studien- und Berufswelt. Teamfähigkeit, Zeitmanagement, Recherche, Mediennutzung, Präsentationstechniken und Selbstständigkeit werden innerhalb dieses Seminarjahres erworben und sind wichtige Qualifikationen für einen erfolgreichen Abschluss.

Darüber hinaus werden zahlreiche Veranstaltungen zur Berufs- und Studienorientierung angeboten. Diese sind zu einem schulspezifischen **BOGY-Konzept** zusammengeführt. Hier ist vor allem der Ausbildungstag zu erwähnen, der auf Initiative des Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasiums zusammen mit der Stadt Hockenheim und den anderen weiterführenden Schulen Hockenhems ins Leben gerufen wurde. Des Weiteren wird für die Oberstufe der Informationsnachmittag mit unterschiedlichen Vertretern der Hochschulen und Universitäten organisiert. Selbstverständlich ist, dass die Schülerinnen und Schüler an den Studien- und Orientierungstagen teilnehmen können.

Außerordentlich wichtig ist der Schulgemeinde, dass die Schülerinnen und Schüler mit allen Kompetenzen ausgestattet werden, die sie studierfähig machen und mit denen sie souverän die Anforderungen der Arbeitswelt bestehen. Dazu zählt auch eine Wertevermittlung, die in der Schul- und Hausordnung verankert ist.

Das Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium steht für Leistung und Kompetenzvermittlung mit dem Anspruch, die Schülerinnen und Schüler optimal auf das Studium, die Arbeitswelt und das Leben vorzubereiten